



INFORM

JUBILÄUMSAUSGABE

1995-2020 ... 2022

25 Jahre Deutscher Verein in Luxemburg





Vorwort des Vorsitzenden

Liebe Freunde,

Was haben wir uns dabei gedacht, als wir 1995 in der Deutschen Botschaft in Luxemburg die Gründung eines Deutschen Vereins in Luxemburg beschlossen haben? Das Verhältnis und die Einstellung der Luxemburger zu den Deutschen waren damals nicht so wie heute. Sehr tief waren noch die Erinnerungen an die Ereignisse der Weltkriege in den Köpfen der luxemburgischen Bevölkerung verankert und prägten das Bild der Deutschen.

Wir wollten einen Beitrag zum besseren Verständnis leisten, das Deutschland von heute darstellen und anknüpfend an die langjährige gute Zusammenarbeit beider Länder vor den Kriegen gemeinsam die weitere Zukunft konstruktiv mitgestalten.

Viele der in Luxemburg lebenden Deutschen waren bereit, sich für diese Ziele ehrenamtlich mit einzubringen und aus den anfänglich 100 aktiven Mitgliedern wurden schnell 300. Von Anfang an standen kultur- und gesellschaftspolitische und europäische Aspekte und Themen bei den monatlichen Veranstaltungen im Vordergrund.

Der Verein wurde zu einer Plattform zum Erfahrungs- und Meinungsaustausch und zum Ansprechpartner weit über den Mitgliederkreis hinaus, auch für das amtliche Luxemburg.

Über seine öffentlichen Vortragsveranstaltungen zu aktuellen und in die Zukunft gerichteten Themen mit hochkarätigen Referenten aus Deutschland und Luxemburg und die positive Berichterstattung in den Medien wurde der Verein sehr bald ein im Großherzogtum und in der Großregion anerkannter Akteur.

Die von ihm veranstalteten Wohltätigkeitsbälle im Cercle Municipal in Luxemburg wurden zu kulturellen Events, deren Erlöse vom Verein gespendet wurden.

Der Deutsche Verein integrierte sich von Anfang an in den Kreis der bereits in Luxemburg bestehenden entsprechenden Vereine anderer Nationalitäten und wurde so eine deutsche Stimme in diesem internationalen Chor in Luxemburg, der ja circa die Hälfte der Einwohner des Landes stellt. Dazu kommen tagsüber noch über 200.000 Grenzgänger als Arbeitnehmer aus Frankreich, Belgien und Deutschland.

Über seine öffentlichen Vortragsabende und Konferenzen hinaus hat der Verein mit seiner Wanderausstellung "Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg – Vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)" sehr viele Menschen in Luxemburg und der Großregion erreicht und die vielen Gemeinsamkeiten seit dem Wiener Kongress erläutert. Die Ausstellung war mit jeweils angepasstem Programm bisher bereits an 17 verschiedenen Orten zu sehen und auch das dazu gehörige Begleitbuch von 140 Seiten fand großes Interesse. Die notwendigen umfangreichen vorbereitenden Recherchen nahmen unter der Leitung und aktiven Mitarbeit der Leiterin des Gesamtprojekts und Kuratorin Helma Werner gut zwei Jahre in Anspruch. Angeregt durch diese Ausstellung folgten weitere Veröffentlichungen zu diesem Thema durch luxemburgische Historiker und Absolventen der Universität Luxemburg wählten Teilaspekte der Ausstellung als Thema für ihre Diplomarbeiten. Helma Werner veröffentlichte inzwischen im Verlag für Kultur und Geschichte in Trier mit dem Deutschen Verein als Herausgeber ein weiteres Buch mit dem Titel "Luxemburg und die Deutschen – Ein Kaleidoskop schicksalhafter Begegnungen".

Zur Förderung und Vertiefung des europäischen Gedankens führte und führt der Verein weiterhin seinen mehrjährigen Vortragszyklus "Mein Europa" fort, in dem zum Teil hoch komplexe Sachverhalte erläutert, kommentiert und diskutiert werden. Wissensvermittlung von gestern, heute und morgen!



Ein weiterer verbindender Faktor war und ist die regelmäßig erscheinende Vereinszeitschrift DeuVlux Inform mit ihren Artikeln und Hinweisen und aktuellen Informationen verschiedenster Art.

Der Verein hat sich auch zu jeweils aktuellen Themen, wie zum Beispiel Migration und Integration, engagiert und geäußert. Gemeinsam mit anderen Partnern, wenn es um allgemeine Fragen des Zusammenlebens in Luxemburg ging oder im direkten Schriftwechsel, wie es im Fall der coronabedingt verstärkten Grenzkontrollen zwischen Deutschland und Luxemburg geschah, die eine erhebliche Beeinträchtigung des Grenzverkehrs in der Großregion bewirkten, dem Schengen Abkommen entgegenwirkten und hier im Lande an vergangene Zeiten erinnerten. Wie aus der Antwort des Bundesinnenministeriums hervorging, lag unser Schreiben dem damaligen Bundesinnenminister Seehofer persönlich vor und hat dazu beigetragen, dass die Kontrollmaßnahmen an der deutsch-luxemburgischen Grenze wenig später aufgehoben wurden.

Als die damals für Bildung zuständige Ministerin, Erna Hennicot-Schoepges, den Verein darauf hinwies, dass die Studierenden des Landes, anders als vor dem Krieg, zu über 80% in frankophonen Ländern studierten, Luxemburg aber gern wieder, wie vor dem Krieg zu einer ausgeglichenen Verteilung in germanophone und frankophone Universitäten zurückkehren würde und den Verein bat, im Rahmen seiner Veranstaltungen auf die Studienmöglichkeiten in Deutschland aufmerksam zu machen, ist der Verein dieser Bitte gern nachgekommen. Seit Jahren ist diese Ausgeglichenheit wieder erreicht.

Natürlich kam auch in all den Jahren das gesellige und gesellschaftliche Zusammenleben der in Luxemburg lebenden Deutschen untereinander, mit den Luxemburgern und den anderen Nationalitäten hier im Lande nicht zu kurz, Feste, Adventsfeiern, Besichtigungen, Wanderungen und soziale Events verschiedenster Art waren immer mit dabei.

Das sind rückblickend schon eine ganze Menge Aktionen und Aktivitäten während eines Vierteljahrhunderts und man kann heute mit Recht sagen, es war richtig, im Jahr 1995 einen Deutschen Verein in Luxemburg zu gründen und dieser Verein hat seine Zielsetzungen beständig und erfolgreich fortgesetzt.

Dass dies auch von der luxemburgischen Seite wahrgenommen wurde, zeigen die in dieser Zeitung wiedergegebenen Äußerungen der damaligen Ministerin für Integration und Familie und jetzigen Präsidentin von Caritas Luxemburg Marie-Josée Jacobs, der damaligen Premierminister Jean-Claude Juncker und Jacques Santer ebenso wie vom heutigen Präsidenten der Abgeordnetenkammer Fernand Etgen und von VizePremier Francois Bausch.

An dieser Stelle soll nicht vergessen werden, all denjenigen Dank zu sagen, die zum guten Gelingen des Vereins beigetragen haben, dem Verwaltungsrat, den vielen Referenten, die ihr Wissen mit uns geteilt haben, den Institutionen und Organisationen, mit denen der Verein zusammengearbeitet hat und natürlich den treuen Mitgliedern des Vereins. Das freundschaftliche Verhältnis zu den luxemburgischen Dienststellen, den europäischen Institutionen und der Deutschen Botschaft seien hier besonders erwähnt.

Die Satzungen des Vereins waren klug formuliert und mussten in all den Jahren nicht modifiziert werden. Kein einziges Rechtsverfahren hat die Stimmung des Vereins getrübt, der auch zu keinem Zeitpunkt über seine Verhältnisse gewirtschaftet hat und auch der Vorsitzende ist nach einem Vierteljahrhundert bei ständiger Wiederwahl noch derselbe.

Das bisher Erreichte, auf das der Verein mit Recht stolz sein kann, zu erhalten und weiter zu gestalten, wird auch in Zukunft Herausforderung und Ansporn für den Verein sein.

Mit freundschaftlichem Gruß

Ihr Klaus Werner



Rückblick der Generalsekretärin



Laut Satzungstext wurde der „Deutscher Verein in Luxemburg a.s.b.l.“ am 1. Juni 1995 gegründet.

„Der Verein hat zum Gegenstand die Förderung des Zusammenhalts der in Luxemburg wohnenden Deutschen, durch gesellschaftliche und kulturelle Veranstaltungen sowie zur Vertiefung der Beziehungen zum Gastland. Der Verein versteht sich als überparteilich, nicht konfessionsgebunden und der demokratischen Rechtsordnung verpflichtet. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Der Verein kann sämtliche Aktivitäten ausüben, die in direktem oder indirektem Zusammenhang mit dem Vereinsgegenstand stehen.“

So der Text des Gründungsdokuments. Die Namen und Adressen von 14 Gründungsmitglieder werden angegeben, aus deren Reihe 7

in den Verwaltungsrat gewählt wurden und die aus ihrem Kreis Klaus Werner zum Vorsitzenden erkoren.

Das ist nun 27 Jahre her. Die Vereinsmitglieder haben sich kräftig vermehrt, den Neuzugängen stehen natürlich auch Abgänge gegenüber, zumeist weil diese Mitglieder Luxemburg verlassen haben oder leider auch schon verstorben sind. Von den 14 Gründungsmitgliedern sind heute noch 5 in unseren Reihen, der Verwaltungsrat ist inzwischen ein Elfer-Rat geworden und Klaus Werner steht ihm auch heute noch vor.



Mitglieder des Verwaltungsrates: von links: Helma Werner, Klaus Werner, Jörg Helmig

Welcher Art waren die Aktivitäten des Deutschen Vereins in Luxemburg in all den Jahren?

Zunächst gab es einen regelmäßigen **Monatstreff** der Mitglieder (jeden 2. Dienstag im Monat) zum gegenseitigen Kennenlernen, der nach und nach mit Vorträgen verbunden wurde. Ein Veranstaltungskomitee hat sich Gedanken gemacht um die Themen, Referenten und Räumlichkeiten. Das Spektrum der Themen war breit gestreut, von der Kennzeichnungspflicht bei Bio-Lebensmitteln über Anlageperspektiven im Private Banking und den Unterschieden der Sozialversicherungssysteme in Luxemburg und Deutschland bis hin zu Intrigenmanagement und dem Kant'schen Liberalismus. 1996 hatten wir aber auch schon den Präsidenten der Landesbank von Rheinland-Pfalz und dem Saarland, Hans-Jürgen Koebnik, zu Gast, der zum Thema „Weniger als 1 000 Tage zum Euro – ist Deutschland dabei?“ referierte und 1997 den Vizeadmiral und stellvertretenden Generalinspekteur der Bundeswehr, Hans Frank, zum Thema „Die Zukunft der Nato“.



Wir haben gemeinsam Ausstellungen besucht, die luxemburgische Abgeordnetenkammer, den Staatsrat ebenso wie den Deutschen Bundestag in Bonn, das Europäische Zentrum für Geodynamik und Seismologie in Helmsange, die Polizeizentrale von Luxemburg, das Luftfrachtzentrum Cargolux, die Zeitungsredaktion des „Luxemburger Wort“, eine Brauerei und die Weinkellerei von Bernard Massard, wir sind durch Weinberge gewandert und haben gekegelt.



Wir haben als Verein immer wieder mit einem Stand beim jährlichen „Festival de l'Immigration“ teilgenommen, haben Flagge gezeigt beim „Europatag“, beim „Fest der Grenzgänger“ und beim „Karneval der Kulturen“. Das hat uns von luxemburgischer Seite Lob eingebracht.

„Brotzeit“ - Stand beim Multikulturellen Fest in Walferdange

Bei unserem 10. Vereinsjubiläum schrieb Frau Marie-Josée Jacobs, lange Jahre Ministerin für Familie und Integration in ihrem Grußwort:

*„Zuständig seit nunmehr 10 Jahren für den Bereich Familie, Jugend, Alter, Behinderung als auch für Integration der ausländischen Bevölkerung habe ich die Einschreibung des Deutschen Vereins in Luxemburg als eine der ersten Ausländervereinigungen bei der Regierungsstelle für Ausländerfragen (Commissariat du Gouvernement aux Etrangers) miterlebt. Seit Dezember 1996 vertritt ihr Vorsitzender, Herr Klaus Werner, die deutschen Bürger im **Nationalen Ausländerrat**. Ihre Mitglieder waren und sind in verschiedenen Ausländerorganisationen sowie in den beratenden kommunalen Ausländerkommissionen tätig. Der Deutsche Verein in Luxemburg nimmt regelmäßig an lokalen und nationalen multikulturellen Ereignissen teil. Diese kurze Aufzählung bestätigt die aktive Beteiligung Ihrer Vereinigung am sozialen und politischen Integrationsprozess – ein Vorzeigebispiel, das seinesgleichen sucht. Dies erfordert einen unermüdlichen Einsatz ihrer Mitglieder und insbesondere ihres sehr aktiven Vorstandes, Einsatz, für den ich meine Anerkennung ausdrücken möchte.“*

Neben Vortragsveranstaltungen zu gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Themen hat sich im Laufe der Jahre vor allem der **Themenkomplex „Europa“** zu einem Renner entwickelt. Unsere kompetenten Referenten zu aktuellen Aspekten wurden immer hochkarätiger und waren auch nach dem Vortrag noch gerne bereit, bei einem kleinen Empfang mit unseren Mitgliedern weiter zu diskutieren.



Rückblick der Generalsekretärin

Absoluter Höhepunkt war im November 2019 allerdings die Veranstaltung zum Thema „**30 Jahre Mauerfall**“, zu der wir in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Wirtschaft und der DZ-Privatbank in deren



Von links: Dr. Werner Krätchel, Pfarrer aus Berlin; Dr. Andrea Hanzseros, diplomatische Vertreterin Ungarns in Luxemburg; Dr. Heinrich Kreft, Deutscher Botschafter in Luxemburg; Klaus Werner ; Jacques Santer, ehemaliger Staatsminister; Dr. Frank Müller, Ostdeutscher heute Vorstandsmitglied der DZ-Privatbank; Klaus-Heiner Lehne, Westdeutscher jetzt Präsident des Europäischen Rechnungshofs

Räumlichkeiten eingeladen hatten. Sechs hochkompetente Zeitzeugen haben wir zu einer Panel-Runde geladen, die ohne unsere Veranstaltung so nie zusammengetroffen wären. Von Klaus Werner moderiert, haben diese Persönlichkeiten ihre Erfahrungen von damals mit uns geteilt und uns einen ganz besonderen Einblick in das Geschehen aus verschiedenen Blickwinkeln erlaubt.

Neben Europa haben wir auch die **Großregion** thematisiert und das Wahlrecht für Ausländer, haben informiert über das Erbrecht, die Patientenverfügung, den Wettbewerb der Universitäten, das Pressegesetz, 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland und noch vieles andere mehr.



Zur Tradition wurde unsere jährliche **Adventsfeier** mit Musik, Weihnachtsgeschichten und einem „hausgemachten“ Buffet ebenso wie das „**Get together**“ im **Jagdschlösschen** und die **Tagesausflüge nach Trier** zu den jeweiligen Landesausstellungen mit Führung durch Landes- und Dommuseum und gemeinsamen Essen.



Auch Kultur haben wir, nicht nur unseren Mitgliedern, sondern auch einem größeren Kreis von Teilnehmern geboten, z.B. das Chorkonzert der „Swinging People“ aus Ludwigshafen (2010).



Wir haben **Lesungen** organisiert, zum einen im Rahmen unseres literarischen Adventspunschs und zum anderen in einem Zyklus mit der Schauspielerin Christine Reinhold zu den Themen „Literatur und Musik“, „Kästner-Abend“, „Böses Kind Wedekind“, „Vorsicht Klassik“ und „Mauerblümchen“ aus Anlass des 20. Jahrestags des Mauerfalls. Bei dem literarisch-musikalischen Festprogramm anlässlich unseres 10jährigen Vereinsjubiläums im Centre National de Littérature in Mersch hat ebenfalls Christine Reinhold mitgewirkt zusammen mit dem Pianisten Alex Weber, aber auch das großartige André Mergenthaler-Cellotrio.



So richtig ins Licht der Öffentlichkeit gerückt ist der Deutsche Verein in Luxemburg vor allem 1999 mit der „**Masken-Gala**“ im Cercle Municipal (heute Cercle Cité), mit der wir am 13. November den Jahrtausendkarneval eröffnet haben. Darüber haben nicht nur alle Zeitungen berichtet, sondern auch das luxemburgische Fernsehen eine halbe Stunde lang. „Auf höchstem Niveau - Deutsch-venezianische „Gala des Masques“ in Luxemburg“ titelte das „Trier- Luxemburg Journal“ und schrieb weiter: „Die Begeisterung der rund 300 Ballgäste im festlich gedeckten Cercle municipale in Luxemburg Stadt kannte keine Grenzen mehr. Mit der niveauvollen Premiere der „Gala des Masques“ präsentierte der „Deutsche Verein in Luxemburg“ in Zusammenarbeit mit dem italienisch-luxemburgischen Verband „Convivium“ Mitte November, den wohl schönsten Start in den Jahrtausendkarneval im Herzen Europas.



Venezianische Masken treffen auf die allemanischen Sundheimer Hexen



Rückblick der Generalsekretärin

Es folgten, ebenfalls choreographiert von Helma Werner, im März 2001 der spektakuläre Wohltätigkeitsball „Gala Noir & Blanc“.



2011 gab es dann den „Galaball der kreativen Köpfe“ und von 2005 – 2013 war der Deutsche Verein in Luxemburg auch unter den Mitveranstaltern des „Ball der Nationen“ in der Europahalle in Trier.

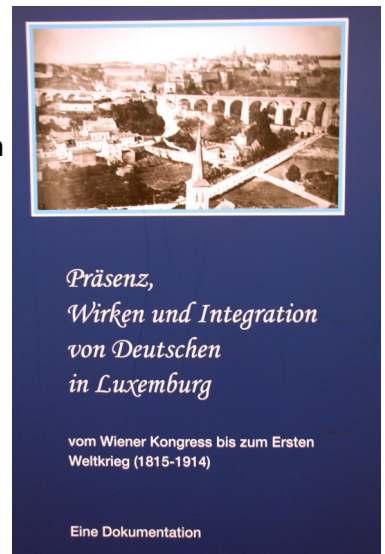


Nach der Renovierung des „Cercle Municipale“, des schönsten Ballsaals Luxemburgs, überstieg der Mietpreis der Lokalität die finanziellen Möglichkeiten unseres gemeinnützigen Vereins und es gab keine spektakulären Gala-Bälle mehr. Dafür gab es das schöne **Fest zum 20jährigen Vereinsjubiläum** mit dem Thema „die 20er Jahre“ in der Abtei Neumünster und jüngst, die nachgeholte Feier unseres **25. Jubiläums mit der Schiffstour auf der Mosel**.



Ein bleibender Höhepunkt unserer Vereinstätigkeit ist zweifelsfrei auch die Erarbeitung und Durchführung der **Ausstellung „Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg. Vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)“**. Durch die Zusammenarbeit mit luxemburgischen Fachleuten bei den Recherchen und die große Anerkennung, die das vollendete Werk in Luxemburg und der Großregion genießt, haben wir uns endgültig in Luxemburg einen Namen gemacht.

Die Ausstellung wurde im März 2013 in der Abtei Neumünster in Luxemburg eröffnet und anschließend in vielen Orten von Echternach über Saarbrücken bis Weimar gezeigt. Es gab Begleitveranstaltungen dazu und Führungen. Durch die unterschiedlichen Ausstellungsorte wurden auch unterschiedliche Menschengruppen erreicht. Der Begleitkatalog wurde von vielen Besuchern als wertvolles Geschichtsbuch bezeichnet und erworben.



Es gab viele Kommentare im Gästebuch der Ausstellung. So schrieb zum Beispiel Jaques Santer, Ehrenstaatsminister von Luxemburg und ehemaliger EU-Kommissionspräsident :

„In Erinnerung an eine historisch wertvolle Ausstellung, die den Werdegang eines kleinen Landes in Verbindung mit Deutschland hervorragend beleuchtet hat. Einen großen Dank an Frau Werner, die Kuratorin dieser sehenswerten Ausstellung.“

Der Luxemburger E.K. schrieb:
„Ich habe selten so viele interessante Informationen in einer Aus-

stellung wie dieser gefunden, die noch dazu sehr leicht verständlich aufbereitet sind. Danke!“ und ein Dr. H.Sch. meinte: *„Möge die Rückbesinnung auf luxemburgisch-deutsche Beziehungen Wegweiser für die Zukunft sein“*. Und ein Herr aus Trier: *„Nie wieder Krieg!“*

Zu unserem 20jährigen Vereinsjubiläum schrieb uns Ehrenstaatsminister Jacques Santer folgende Grußbotschaft:

„Die ausgezeichnete Ausstellung „Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg – vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)“, die ich in Saarbrücken besichtigen konnte, ist ein Ausdruck des Beitrags der Deutschen zur luxemburgischen Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft nicht nur bis zum Ersten Weltkrieg, sondern bis heute. Als gebürtiger „Wasserbilliger“ von der Mosel hatte ich selbst in meiner Kindheit und Jugend engen Kontakt mit unseren deutschen Nachbarn über die Grenzen hinweg und es ist gar nicht verwunderlich, dass die sogenannten Väter Europas aus Grenzlinien stammten: Robert Schuman, in Luxemburg geboren von luxemburgischen und lothringischen Eltern, Alcide de Gasperi in Trient geboren, Konrad Adenauer aus dem Rheinland usw. Zu Deutschland hat Luxemburg immer ein besonderes Verhältnis gehabt, vom Zollverein 1843 bis heute. Man kann die Identität unseres Volkes nicht verstehen, ohne den Einbezug sowohl der deutschen wie der französischen Eigenart. In diesem Sinne ist Luxemburg ein ausgesprochener europäischer „Melting pot“.



Rückblick der Generalsekretärin



Die Entwicklung von Großregionen in Europa durch den großen Binnenmarkt und die Abschaffung der Grenzen im Schengener Vertrag hat eine Öffnung erzeugt, die zu einer engeren Beziehung mit unseren Nachbarregionen führte. Heute sind in Luxemburg ein Viertel aller Grenzgänger Deutsche, die der luxemburgischen Gesellschaft ihre Dienste leisten, nicht nur in der Wirtschaft oder im Finanzbereich, auch in anderen Gebieten wie Sanitätswesen oder im kulturellen Bereich. Das bedeutet eine Bereicherung unserer Gesellschaft insgesamt, nicht zu vergessen die deutsche Gemeinschaft bei den Europäischen Institutionen, die in Luxemburg angesiedelt sind. Aus all diesen Gründen wäre es



interessant, eine Ausdehnung der eingangs erwähnten Ausstellung über den Ersten Weltkrieg hinaus bis heute zu verwirklichen. In diesem Geiste überbringe ich dem Deutschen Verein in Luxemburg meine besten Glückwünsche zum 20jährigen Jubiläum mit meiner Anerkennung für die in Luxemburg geleisteten Dienste.“



Bei seinem Vorschlag, die Ausstellung über den Ersten Weltkrieg hinaus bis heute auszudehnen, fühlte ich mich als Kuratorin und Verantwortliche für das Gesamtprojekt natürlich gleich angesprochen. Ich begann also alsbald mit der Recherchearbeit, entschied aber sodann, dass es die Fortsetzung nicht in Ausstellungsform geben sollte. Ich fing an, ein Buch zu schreiben. Beginnend mit einem Rückblick ins Mittelalter streift dieses Buch zunächst die Geschichte von Luxemburg und Preußen, berichtet von Grenzen über Menschen und Menschen über Grenzen, von zwischenmenschlichen Beziehungen im entsprechenden geschichtlichen Rahmen. Dabei geht es sowohl um die guten als auch die schlechten Zeiten um die erfolgreiche Zusammenarbeit im Frieden und das Leid in den Kriegsjahren, die Wiederannäherung und die erneut gute Zusammenarbeit heute im Rahmen der Europäischen

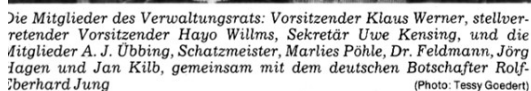
Union, der NATO, der Großregion sowie binational. Es war viel Arbeit und sicherlich hat der Lockdown dazu beigetragen, dass ich innerhalb von 2 Jahren mit dem Manuskript fertig wurde. Der Verlag für Geschichte und Kultur in Trier war auch schnell bereit, das Buch zu veröffentlichen und so konnte ich bei unserer Adventsfeier am 16. Dezember 2021 unseren Mitgliedern das Werk mit dem Titel „Luxemburg und die Deutschen – Ein Kaleidoskop schicksalhafter Begegnungen“ präsentieren, als dessen Herausgeber der Deutsche Verein fungiert.

Auch dieses Buch, wie der Deutsche Verein in Luxemburg, möchte zu einem besseren Verständnis füreinander und zur Vertiefung der Beziehungen der beiden Länder untereinander beitragen.

Helma Werner

Deutscher Verein in Luxemburg gegründet

Zu den Gründungsmitgliedern
mann, Präsident des Europäischen
Rechnungshofes, und Wolf-
Roth, Vizepräsident
päischen Investitionskrea-



...gischen Jugend" an
...eutschland fördern
...benso geplant wie
...Tanz und Musik.
...andungsmitteln
...des europäischer
...s. und Wölfe
...ident."

Ball der kreativen Köpfe im Zeichen der UNGARISCHEN JUGEND

Erste große Abendveranstaltung im hauptstädtischen Cercle nach der Renovierung

ebenfalls der
...delnde Cellist
...Alrounding
...Werner bei
...Mixtur und
...McVey auf
...Wie R
...des 1997
...Vereins
...Berühr

...s. und Wölfe
...ident."



Mit dem erklärten Ziel, dem neuerrichteten als „Cercle Cité“ bezeichneten und nach umfangreichen Renovierungsarbeiten am vergangenen 29. April wieder eröffneten „Cercle municipal“ an der Hauptstrasse in Luxembourg zu bereichern, hatten der Deutsche Verein Luxemburg und das „Comité Gala des musiciens“ am Samstagabend wieder einen öffentlichen internationalen Galaball organisiert.

Angenknüpft wurde mit dieser Benefizveranstaltung für wohltätige Zwecke an die „Gala des musiques“ und die „Gala noir et blanc“, die großen Anklang gefunden hatten.

Diesmal drehte sich der Abend um die „Kreative Köpfe“ und Innovationen.

Interesse.
schaft könn
schen Vereir.
L-7218 Helms

deutsche Botschafter Hubert von
Morr, zugleich Doyen des Diplo-
matischen Korps, und die Stadt Lu-
xemburg übernommen.

Wie bei den vorangegangenen
Galabällen oblag Helma Werner,
bestens bekannt als langjährige
Chorophorin und Mitorganisato-
rin des „Wiener Balls“ in Luxem-
burg, die künstlerische Leitung des
Abends. Vorweg sei festgehalten,
dass es ihr einmal mehr gelang, ein

über die Bühne zu
luxemburgische und internat
Künstler vereinte. Zum Erfolg tr
gen aber auch nicht unwesentl
die Künstlerin Anne Weyer mit
ihren prachtvollen Masken und
Kostümen, die Helma-Werner
Dancers und das Odeon Jazz Quar
tett aus Trier mit seiner Tanzmusik
bei. Eine besondere Erwähnung
verdienen beim musikalischen Teil

Musik und Gedichtrezitationen im „Centre national de Littérature“



VON ANNABELLE VON BROICH

Der Deutsche Verein in LUXEMBURG feierte diesen Tage im nationalen Literaturzentrum in Lüttich sein zehnjähriges Jubiläum. Im August 1995 wurde er auf Initiative des damaligen deutschen Botschafters Rolf-Eberhard Jung ins Leben gerufen.

Der Vorsitzende Klaus Werner hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, dass man sich an dem erfreuen werde, was man gemeinsam erreicht habe und sich weitere Ziele für die Zukunft stecke. Besonders, so war sich über die positive Reaktion des „offiziellen Luxemburg“ zum zehnjährigen Bestehen des Vereins.

deutschen, die in Luxemburg leben, nähmen nur wenige am Vereinsleben teil. Der Deutsche Verein zählt rund 300 Mitglieder.

Klaus Werner verlas ein Grußwort von Premierminister Jean-Claude Juncker, der seine beson-

dere Freude ausdrückte, dass es der Vereinigung seit ihrer Gründung gelungen sei, die Beziehungen zwischen Deutschen und Luxemburgern in beispielhafter Weise zu vertiefen, sie vorbildlich zu pflegen und auszubauen, so wie dies in ihren Statuten

Die Geschichte zwischen Luxemburg und Deutschland lasse sich nicht allein auf die Welt-Siege reduzieren. Die enge Zusammenarbeit sei unlängst noch im Besuch von Bundespräsident Horst Köhler in Luxemburg unter Beweis gestellt worden.

...en in Luxemburg“
...dem „Luxemburger Wort“

...n und den
Auslän-
geführt für
land so-
Verens-
verleitung

...töpfige Vertretung
angeführt vom
us Werner, war
...iner Informa-
-...

LW-Direktor L.
kurz vorher w
nalen Ch
Berlin

(Photo: Tassy H...

Remich

Fünf Jahre Deutscher Verein in Luxemburg



Aus Anlass des fünften Jubiläums hatte der Verwaltungsrat des Deutschen Vereins unter seinem Vorsitzenden, Klaus Werner, die Mitglieder und Freunde am 4. Juli zu einer abendlichen Bootsfahrt mit Buffet, Live-Musik und Tanz auf der Mosel eingeladen. Wie Klaus Werner in seiner Eröffnungsrede betonte, symbolisiert die Mosel in eindrucksvoller Weise die gemeinsame Schönheit Luxemburgs und Deutschlands und verbindet diese beiden Länder, wie es auch Sinn und Zweck des Deutschen Vereins in Luxemburg ist.

Der überparteiliche, nicht konfessionsgebundene Verein ohne Gewinnzwecke wurde im Juli 1995 auf Initiative des damaligen Deutschen Botschafters in Luxemburg gegründet und zwar von deutschen Repräsentanten der in Luxemburg ansässigen Europäischen Institutionen, der Bundes- und Europäischen Schule, der Europäischen Investitionsbank, der Namta und den bereits bestehenden deutschen kulturellen, politischen und religiösen Vereinigungen, die heute noch im Verwaltungsrat des Vereins vertreten sind. Laut Satzung steht

die Mitgliedschaft allen in Luxemburg wohnenden oder auch nur arbeitenden Deutschen, aber auch interessierten Luxemburgern und anderen in Luxemburg lebenden Nationalitäten (befeundet oder angeheiratet) offen, solange diese den Anteil von 49% der Mitglieder nicht überschreiten. Die angestrebten Ziele des Vereins sind die

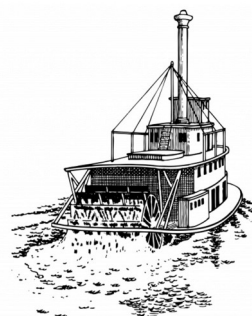
Förderung des Zusammenhalts der im Großherzogtum Luxemburg lebenden Deutschen durch gesellschaftliche und kulturelle Veranstaltungen und ihre Interessenvertretung bei den luxemburgischen und deutschen Behörden, die Vertiefung der Beziehungen zum Gastland durch Förderung des Zusammenlebens zwischen Deut-

schen und Luxemburgern und den in Luxemburg lebenden Ausländern sowie der Hilfestellung für Luxemburger in Deutschland sowie die Herausgabe von Vereinsmitteilungen und die Weiterleitung von Informationen.

Um an der Entwicklung Europas im Sinne der Verträge von Maastricht teilzunehmen, stellt der Deutsche Verein z. B. ein ordentliches und ein stellvertretendes Mitglied im nationalen Ausländerbeirat der luxemburgischen Regierung (CNE) und ist ebenfalls aktiv vertreten im „Comité de liaison et d'action des étrangers“ (CLAE).

Der Deutsche Verein veranstaltet u. a. einen regelmäßigen Monatsreff, zumeist verbunden mit einem Vortrag zu den unterschiedlichsten Themen von der „Wirkungsweise der Homöopathie“ bis zum „Bankgeheimnis in Luxemburg“, „Bauleitender Schlichtung und Mediation bei Bauprojekten und Malware-Spektakel für das Private Banking“, die unterschiedlichen Sozialversicherungssysteme in Luxemburg und Deutschland, das „Schiffahrtsregister in Luxemburg“, „deutsche und luxemburgische Soldaten im

25. Jubiläumsfest auf der Mosel



**Einladung zu einer
Schiffsfahrt auf der Mosel
mit Dinner und Tanz
12. Mai 2022**

Präsident Klaus Werner begrüßt die Gäste zur 25 – jährigen Jubiläumsfeier. Er bemerkt, wie glücklich wir uns schätzen können, hier seit vielen Jahren in Frieden zu leben und drückt seine Hoffnung aus, dass dies möglichst bald auch wieder in Osteuropa, in der Ukraine, der Fall sein wird. Das friedliche und verständnisvolle Zusammenleben in Luxemburg zu fördern, sei ja auch von Anfang an eines der Hauptanliegen des Deutschen Vereins gewesen.

Er zitiert dazu aus dem Grußwort des damaligen Premierministers Jean – Claude Juncker aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Vereins:

„Dem Verein ist es seit seiner Gründung gelungen, die Beziehungen zwischen Deutschen und Luxemburgern zu vertiefen, so wie das auch in seinen Statuten festgehalten ist. Seine Mitglieder haben sich auf beispielhafte Weise für die Pflege und den Ausbau freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Menschen beider Nationalitäten eingesetzt.“

Klaus Werner bedankt sich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den luxemburgischen Dienststellen, den EU – Institutionen, der Deutschen Botschaft, den Aktiven im gesellschafts- und kulturpolitischen Bereich in Luxemburg und in der Großregion und auch den Banken, die ihre Räumlichkeiten für die zahlreichen Veranstaltungen des Vereins zur Verfügung gestellt haben.



Die vielen sehr positiven Grußworte zum heutigen Jubiläumsfest sieht er als weitere Bestätigung für die Aktivitäten des Vereins aber auch als Ansporn für die Zukunft, das Erreichte zu erhalten und weiterzuentwickeln.



Klaus-Heiner Lehne, Präsident des Europäischen Rechnungshofs und Mitglied des Deutschen Vereins in Luxemburg gratuliert in einem Grußwort dem Verein zu seinem 27jährigen Bestehen und führt aus: „Durch seine vielfältigen Aktivitäten wie Vorträge, Konzerte und Ausstellungen hat Ihr Verein nicht nur erheblich zum Ausbau der Deutsch-Luxemburgischen Freundschaft beigetragen, sondern auch darüberhinausgehende gesellschaftliche und kulturelle Akzente gesetzt.

Dieser Einsatz ist heute mehr vonnöten denn je. Die schreckliche Situation in der Ukraine führt uns erneut vor Augen, wie wichtig der Erhalt und die Vertiefung der Beziehungen zwischen den Ländern Europas und der Einsatz für die von uns allzu oft als selbstverständlich hingenommenen Werte wie Freiheit und Demokratie sind. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine schöne Jubiläumsfeier und hoffe, dass der Deutsche Verein in Luxemburg auch in Zukunft so erfolgreich und aktiv bleibt wie bisher

Der **Bundestagsabgeordnete Patrick Schnieder von Bitburg-Trier**, der wegen der Sitzungswoche in Berlin nicht an dem Fest teilnehmen konnte, unterstrich in seinem Grußwort die Bedeutung des Vereins für die grenzüberschreitenden Beziehungen und seine Rolle als Ansprechpartner für die Grenz- und Großregion.

Auch **Fernand Etgen, Präsident der Abgeordnetenversammlung in Luxemburg**, dankt dem Verein für seinen Einsatz zur gegenseitigen Verständigung.



25. Jubiläumsfest auf der Mosel



Von den luxemburgischen Gästen ergreift **Francis Delaporte, Präsident des Verwaltungsgerichtshofs und Vizepräsident des Verfassungsgerichts** das Wort.

Er war vor 27 Jahren in seiner damaligen Eigenschaft als Ausländerbeauftragter der luxemburgischen Regierung nicht nur erster Ansprechpartner, sondern auch einer der ersten Referenten unseres damals neu gegründeten Vereins (Thema: Luxemburg Schmelztiegel Europas). All die Jahre über hat er die Entwicklung unseres Vereins mitverfolgt und blieb in Verbindung mit uns. Bei der Generalversammlung 2018 hat er erneut einen Vortrag gehalten, und zwar über das luxemburgische Rechtssystem, seine Unterschiede zu Deutschland und der Einfluss Europas.

Seit 2008 ist Herr Delaporte auch Berufungsrichter für die Moselschiffahrt, weshalb er mit Freude unserer Einladung auf den „Roude Leiw“ Folge geleistet hat. Er lobt die erfolgreiche Arbeit des Deutschen Vereins in all den Jahren und das Engagement des Ehepaars Werner dabei.



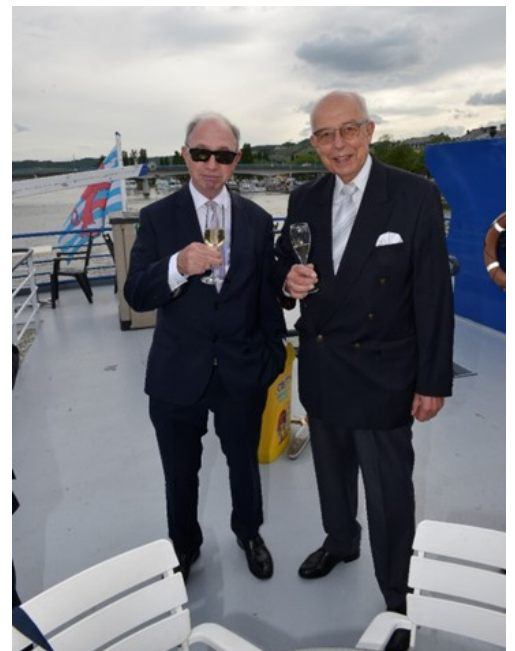
Pastor Frank Mertin ergreift im Namen des Verwaltungsrats das Wort und dankt dem Ehepaar Werner, Präsident und Generalsekretärin, für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit während so vieler Jahre.

Auch **Botschafter Klöckner** hält eine Ansprache an die Gäste, in der er das langjährige Wirken des Deutschen Vereins in Luxemburg würdigt. Er spricht von der großen Bedeutung der Zivilgesellschaft, in der Bürger z.B. durch ihr Engagement in Vereinen, Verantwortung für andere Menschen und das gesellschaftliche Gemeinwesen übernehmen. Und da es konkret immer von den Personen abhängt, die die ganze Arbeit machen, gilt sein besonderer Dank dem Ehepaar Klaus und Helma Werner, und er fordert die Jubiläumsgäste zu einem großen Applaus auf, den sich die beiden nach 25 bzw. 27jährigem Einsatz verdient haben.

Nach dem ausgezeichneten Gala-Büffet wird bis Mitternacht ausgeliebt getanzt.



Das **Duo Catherine und Fabrice Zanella** begleitet uns den ganzen Abend auf und unter Deck



25. Jubiläumsfest auf der Mosel



François Bausch, Vizepremierminister, Minister der Verteidigung, Minister für Mobilität und öffentliche Arbeiten wies in seinem Grusswort darauf hin, dass die engen deutsch-luxemburgischen Beziehungen und familiären Verflechtungen bis weit vor die EU und die späteren Grenzöffnungen zurückreichen, wird einem schon im Alltag bewusst, wenn man die sprachlichen Gemeinsamkeiten beider Seiten der Mosel und der Our in Gesprächen heraushört.

Er führte weiter aus: *“Heute überqueren jeden Tag knapp 50.000 deutsche Pendler die Grenze zu Luxemburg, ohne jedwede Grenzkontrollen, Deutschland ist für Luxemburger Studenten mittlerweile das beliebteste Zielland und auch im Bereich des Tourismus ist Deutschland eine bevorzugte Destination.*

Der Deutsche Verein in Luxemburg setzt sich seit mehr als 25 Jahren aktiv dafür ein, die Freundschaft beider Länder aufrechtzuerhalten und gar zu vertiefen - ein Einsatz, den ich persönlich sehr schätze. “





Alle Fotos der Jubiläumsfahrt sind von Alphons von der Lahr. Einen zweiseitigen Artikel über unser Fest findet man im Trier Luxemburg Journal 1/2022 www.trier-journal.de



Highlights der letzten 27 Jahre

Vorträge

Zum Thema Europa



Prof. Dr. Günther Hirsch

- 1996 „Weniger als 1000 Tage bis zum Euro – ist Deutschland dabei?“
Von Hans-Jürgen Koebnik, Präsident der Landeszentralbank
Rheinland-Pfalz und Saarland
- 1997 „Die Zukunft der NATO“ von Hans Frank, Vizeadmiral und stv.
Generalinspekteur der Bundeswehr
- 1997 „Persönlichen Erfahrungen beim Einsatz in Bosnien“ von Mitglied G.
Kollenyi (NAMSA)
- 1998 „Die Aufgaben der Europäischen Investitionsbank“ von Wolfgang
Roth, Vizepräsident der EIB und Mitglied unseres Vereins
- 1999 „Der Europäische Gerichtshof – Motor der Integration“ von Prof. Dr.
Günter Hirsch, Richter am EuGH und Mitglied unseres Vereins
- 1999 „Europas Kleinstaaten – ihre Rolle im 21. Jahrhundert“ von Romain
Kirt



*Von links: Ninon Colneric, F-H.
Brüner, Klaus Werner*

- 2001 „Schutz der finanziellen Interessen der EU und Vorbereitung auf die
Erweiterung“ von Franz-H. Brüner, Generaldirektor der Europäi-
schen Anti-Betrugsbehörde (OLAF)
- 2003 „Grundrechtsschutz durch den Gerichtshof der Europäischen Ge-
meinschaft“ von Prof. Dr. Ninon Colneric, Richterin am EuGH und
Mitglied unseres Vereins
- 2006 „Europa 2006 – der Beitrag der Europäischen Investitionsbank“ von
Wolfgang Roth, Vizepräsident der EIB



*Bei der EIB waren wir
mehrmals zu Gast*

- 2008 „Bündnispolitik der NATO und der EU - Auswirkungen auf die
Einsätze der Bundeswehr am Beispiel von Afghanistan“ von Johann
Georg Dora, Generalleutnant und stellvertretender Generalinspek-
teur der Bundeswehr. Allerdings wurde sein Referat von Klaus
Werner verlesen, da das Flugzeug, mit dem Generalleutnant Dora di-
rekt aus Asien kommen sollte, ein Problem hatte. In der sich an-
schließenden angeregten Diskussion ging es teilweise um sehr
grundsätzliche Fragen, die zum größten Teil aus dem honorigen,
kenntnisreichen Teilnehmerkreis beantwortet werden konnten (u.a.
Colonel Duchene, Luxemburger Etat-Major, Oberstleutnant Eden,

Highlights der letzten 27 Jahre

Militärattaché der Deutschen Botschaft Brüssel, Botschafter von Morr, Angehörige aus NAMSA, EU-und Wirtschaftskreisen). Die übrigen Fragen wurden schriftlich an Generalleutnant Dora weitergeleitet und von ihm beantwortet.

- 2008 „Europa und die Gentechnik“ von Dr. Jorgo Chatzimarkakis, Mitglied des Europäischen Parlaments (MdEP)
- 2009 „Funktionsbedingungen der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs“ von Prof. Dr. Thomas von Danwitz, Richter am EuGH und Mitglied unseres Vereins
- 2009 „Antikrisenmaßnahmen der Europäischen Investitionsbank“ von Dr. Matthias Kollatz-Ahnen, Vizepräsident der EIB und Mitglied unseres Vereins
- 2011 „Reform und Zukunft der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik“ von Albert Deß, MdEP
- 2012 „50 Jahre Elysée-Vertrag“ von Heinz-Hermann und Armelle Elting
- 2013 „Finanzmarktregulierung nach der Finanzkrise – neue Regelungen und Instrumente, insbesondere EFSF, ESM und Bankenunion“ von Dr. Harald Noack, deutsches Mitglied des Europäischen Rechnungshofs
- 2014 „Die Finanzierung Europas – Der Europäische Haushalt“ von Charles Goerens, MdEP
- 2015 „Abgrenzung der Kompetenzen des Europäischen Gerichtshof gegen über nationaler Rechtsprechung am Beispiel des Rechtsstreits über die Befugnisse der EZB“ von Prof. Dr. von Danwitz, Kammerpräsident am EuGH und Mitglied unseres Vereins
- 2016 Beginn der Veranstaltungsreihe „Mein Europa“ mit dem deutschen Botschafter Dr. Heinrich Kreft
- 2017 „Brexit“ mit dem britischen Botschafter John Marshall
- 2018 „Mein Europa“ mit Bodo Ramelow, Ministerpräsident von Thüringen
- 2018 Mein Europa : „Macron s Reformpläne zu Europa mit Stellungnahmen des französischen und deutschen Botschafters in Luxemburg, Bruno Perdu und Dr. Heinrich Kreft
- 2019 Mein Europa: „Werte und Verantwortung“ mit dem deutschen protestantischen Militärbischof Dr. Sigurt Rink und dem luxemburgischen Abgeordneten und ehemaligen Kammerpräsidenten Laurent Mosar



Prof. Dr. Thomas von Danwitz mit Klaus Werner



Im Vordergrund: Charles Goerens



Dr. Heinrich Kreft



Highlights der letzten 27 Jahre



Nicolas Schmit



Dr. Frank Müller



Francois Delaporte

- 2019 Mein Europa: „Das soziale Europa—Herausforderung und Chance“ mit Nicolas Schmit, luxemburgischer Arbeitsminister und heute EU Kommissar
- 2019 Mein Europa: „30 Jahre Mauerfall“, am Rundtisch: Dr. Werner Krättschel, Pfarrer aus Berlin; Dr. Andrea Hanzseros, diplomatische Vertreterin Ungarns in Luxemburg; Dr. Heinrich Kreft, Deutscher Botschafter in Luxemburg; Jacques Santer, ehemaliger Staatsminister; Dr. Frank Müller, Ostdeutscher heute Vorstandsmitglied der DZ-Privatbank; Klaus-Heiner Lehne, Westdeutscher, damals MdB Vorsitzender des Rechtsausschusses jetzt Präsident des Europäischen Rechnungshofs
- 2020 Mein Europa: „Afrika und Europa—so nah, so (un)bekannt?“ mit den Referenten Ullrich Klöckner, deutscher Botschafter mit langjähriger Afrikaerfahrung, und Charles Goerens, ehemaliger Entwicklungsminister Luxemburgs und späterer EU-Abgeordneter

Zum Thema Luxemburg und die Großregion

- 1996 „Ausländerwahlrecht“ mit dem luxemburgischen Ausländerkommissar Francois Delaporte
- 2004 „Die Großregion SaarLorLux – die europäische Modellregion?“ von Arno Krause, Vorsitzender des Vorstands Europäische Akademie Otzenhausen
- 2005 „Zuwanderung und Integration“ mit der Parlamentarischen Staatssekretärin und Ausländerbeauftragten der Bundesrepublik Deutschland Marieluise Beck.
- 2009 „Entwicklungen in der europäischen Großregion Luxemburg“ Rundtisch mit Beiträgen von Günther Scharz, Landrat Kreis Trier-Saarburg (Arbeitsmarkt/ Grenzgänger), Jean-Laurent Redondo, Justizministerium Luxemburg (doppelte Staatsbürgerschaft), Romain Diderich, Ministerium des Innern und Landesplanung (Metroborder-Projekte), Dr. Hubertus von Morr, deutscher Botschafter Luxemburg (Situation und Entwicklung aus Botschaftssicht), Klaus Werner, Präsident Deutscher Verein in Luxemburg (Eingangsreferat und Moderation)
- 2010 „Finanzplatz Luxemburg“ von Jean-Jacques Rommes, Hauptgeschäftsführer der Luxemburger Bankenvereinigung (ABBL)

Highlights der letzten 27 Jahre

- 2012 „100 Prozent erneuerbare Energie für Luxemburg eine Illusion? Energieversorgung und -effizienz in Luxemburg aus europäischer und nationaler Sicht“ von Claude Turmes, MdEP
- 2013 Erste Vernissage der Ausstellung „Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg – vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)“ in der Abtei Neumünster. Die Ausstellung war bisher an 16 verschiedensten Orten und reist noch weiter.
- 2016 „Die EU-Erbrechtsverordnung und ihre Auswirkungen für Deutsche in Luxemburg“, mit Rechtsanwältin Rike Henkes-Wabro
- 2017 Diskussionsrunde zum Thema „Großregion“ mit Dr. Heinrich Kreft, deutscher Botschafter in Luxemburg; Henri Kox, Vizepräsident der Abgeordnetenversammlung und Bürgermeister von Remich; Dr. Mathias Schwallbach, Handwerkskammer Trier; Groll, IHK Saar; Tom Gantenbein, Conseiller im Kultusministerium und zuständig für die luxemburgische Präsidentschaft der Großregion; Hermann Lewen, Gründer und Intendant des Mosel Musikfestivals
- 2018 „Das luxemburgische Rechtssystem, seine Unterschiede zu Deutschland und der Einfluss Europas“ mit Francis Delaporte, Präsident des luxemburgischen Verwaltungsgerichts und Vizepräsident des Verfassungsgerichts
- 2019 „Migration und Integration“ mit der luxemburgischen Ministerin Corinne Cahen, und der saarländischen Ministerin Monika Bachmann
- 2019 „Vorsorgevollmachten—die rechtlichen Aspekte“ mit Rechtsanwalt Jean-Jacques Schonckert
- 2022 Vorstellung und Lesung aus dem Buch „Luxemburg und die Deutschen—Ein Kaleidoskop schicksalhafter Begegnungen“ von Helma Werner in Trier
- 2022 „Mobilitätsstrategie in Luxemburg und Deutschland“ mit Francois Bausch, Vizepremierminister und Minister für Mobilität und öffentliche Arbeit, und Patrick Schnieder, MdB und darin langjähriges Mitglied des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur



Ausstellung in der Abtei Neumünster mit der Ministerin Jacobs



Von links: K. Werner, H. Lewen, Dr. M. Schallbach, H. Werner, T. Gantenbein, H. Kox, R. Rausch



Von links: K. Werner, M. Bachmann, Corinne Cahen

Highlights der 27 Jahre

Kultur und Geselliges



Anne Weyer bekommt
einen Blumenstrauß

- 1999 die Masken-Gala, der Jahrtausendkarneval mit venezianische und alemannische Masken choreographiert von Helma Werner
- 2001 „Shalom Alejchem - Hebräische und Jiddische Musik aus 5 Jahrhunderten“ mit der langjährigen Geigerin des Bol-schoj-Theaters Ella Boulatova und dem Opernsänger Patrick Simper
- 2002 Bei der Schwarz-Weiß-Gala, von Choreographin Helma Werner gestaltet, ging es um afrikanische und europäische Tanztraditionen und um Komplementarität

- 2005 10jährigen Vereinsjubiläums im Centre National de Littérature in Mersch mit Christine Reinhold, dem Pianisten Alex Weber und dem André- Mergenthaler-Cellotrio.
- 2008 „Kästnerabend“ Lesung mit der Schauspielering Christine Reinhold
- 2009 „Böses Kind Wedekind“, Lesung mit der Schauspielerin Christine Reinhold
- 2010 Chorkonzert der „Swinging People“ aus Ludwigshafen
- 2011 Der Gala-Ball der kreativen Köpfe, wieder mit choreographischen Einlagen von Helma Werner und Kostümen von Anne Weyer.



Links im Vordergrund das Ehepaar Wortmann, das die Aus-stellungsbesuche in Trier immer wunderbar organisiert

- 2012 Konzert des renommierten Akkordeon-Jugend-Orchesters von Baden-Württemberg
- 2016 Besuch der Ausstellung „Nero-Kaiser, Künstler und Tyrann“ in Trier
- 2018 Besuch der Ausstellung zum 200. Geburtstag von Karl Marx in Trier
- 2021 „1700 jüdisches Leben in Deutschland“ mit Rabbi Alexander Grodensky (Zoomveranstaltung)

Impressum

HERAUSGEBER

DeuV-Lux-Inforum ist das Mitteilungsblatt des Deutschen Vereins in Luxembourg asbl.
Die Auflage betr t derzeit 300 Exemplare
Herausgeber und Redaktion übernehmen keine Haftung für von Mitgliedern eingesandte Artikel.

VERWALTUNGSRAT

Klaus WERNER, Vorsitzender
J rg HELMIG, Schatzmeister
Helma WERNER, Generalsekretärin
Dr. Jürgen KASPERCZYK
Dr. Gudrun ZIEGLER
Martin WEBER

Roland WORTMANN
Rainer MUTHMANN
Anemone THOMAS
Martin WEDEL
Dr. Frank MERTIN



Wir sind

ein  berparteilicher, nicht konfessions-
gebundener Verein ohne Gewinnzweck,

vertreten in den Institutionen, Dachorganisationen der
Ausl ndervereinigungen in Luxemburg (z.B. CNE, ASTI,
CLAE).

Wir stehen

allen (allein, befreundet, ver-/angeheiratet)
in Luxemburg und Umgebung

- > wohnenden Deutschen
- > arbeitenden Deutschen
- > interessierten Luxemburgern
- > in Luxemburg ansässigen Anwohnern anderer **Nationalitäten offen** .

Ziele des Vereins:

**Förderung des Zusammenhalts der im Großherzog-
tum Luxemburg lebenden Deutschen und Vertie-
fung der Beziehungen zwischen Deutschen, Lux-
emburgern und anderen in Luxemburg lebenden
Anwohnern durch**

- > gesellschaftliche Zusammenkünfte
- > kulturelle Veranstaltungen
- > gemeinsame Unternehmungen
- > Interessenvertretung bei den luxemburgischen
und deutschen Behörden
- > Vorträge und Konferenzen
- > Weiterleitung von Informationen durch deu-V-lux-
INFORM (Mitgliederzeitung des Vereins).

Weitere Informationen:

info@deutscher-verein-luxemburg.eu oder www.deutscher-verein-luxemburg.eu



**Deutscher Verein
in Luxembourg asbl.**
52, rue des Champs
L-7218 Helmsange



www.deutscher-verein-luxemburg.eu

Luxembourg - 1
Port Payé
PS/374